

Werder, den 19. März 2026

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Abgeordnete, werte Gäste!

Unsere Haushaltsberatung findet in einer nach wie vor komplizierten Gesamtsituation statt; zeitlich liegen wir für den Haushaltsbeschluss 2026 auch ziemlich zurück.

Die Kommunen allgemein und so auch Werder sind seit Jahren für die Fülle der von ihnen zu bewältigenden Aufgaben chronisch unterfinanziert.

Das macht die Planung auch für unsere Stadt kompliziert, aber nicht unmöglich. Die Nutzung der sich aus den vergangenen Jahren ergebenden rund 46 Millionen € Rücklagen ist ja genau für solche Situationen gedacht. Die in den Überschussrücklagen angesammelten Mittel stehen als Eigenkapital zur Deckung von Fehlbeträgen im Ergebnishaushalt zur Verfügung - sind also geeignet uns über die Durststrecken in den nächsten Jahren zu bringen.

Wichtig ist hier die optimistisch - positive Prognose im Vorbericht: – Wir können aus eigener Kraft aus der Defizitsituation wieder herauskommen.

Optimistische 11 Millionen Euro sollen für Investitionen ausgegeben werden, was bei einem möglichen Beginn für die Investitionsausgaben nicht vor Mai wahrscheinlich nicht realisierbar sein wird. Dadurch sinkt dann zwar das Defizit, aber der „Investitionsberg“ wird leider nicht abgebaut.

Ich möchte an dieser Stelle beispielhaft an eine der fast ewig geschobenen Investitionen erinnern: Der Bau öffentlicher Toiletten. Anträge dazu haben wir bereits vor 10 Jahren gestellt, in den Haushalt aufgenommen ist der Bau seit 2022, beim Beschluss zum Doppelhaushalt 24/25 hieß es laut Protokoll:

Der Doppelhaushalt der Stadt Werder (Havel) wurde insgesamt mit folgenden Änderungen beschlossen:

- 4. Die Zusage zum Bau einer öffentlichen Toilette, unabhängig von dem Erhalt etwaig beantragter Fördergelder (betroffenes Haushaltsjahr 2024)*

zu 4. wurde durch den Beigeordneten nochmal ausdrücklich auf die Fördergeldzusage hingewiesen, so dass dem Bau einer öffentlichen Toilette nichts mehr im Wege steht. Einzig die Höhe der Förderung, ob 60% oder 80%, sei noch zu klären.

Jetzt steht diese Maßnahme für 2026 im Plan immerhin mit der Einordnung zwingende Notwendigkeit aus fachlicher Sicht: **ja** und verschiebbar: **nein**

Wir haben 2 Änderungsanträge eingebracht, die für uns wesentlich für unsere Zustimmung oder Ablehnung des Haushaltes sind.

Zu unseren Anträgen:

1. Antrag zur Verringerung der in der Haushaltssatzung zu beschließenden Wertgrenzen.

Das Haushaltsvolumen hat sich im Vergleich zum Haushalt 2025 nur etwas erhöht. Die im Entwurf enthaltene Verdopplung bzw. Verdreifachung der Wertgrenzen ist deshalb nicht nachvollziehbar. Wir möchten die Entscheidungs- und Kontrollrechte die wir als Abgeordnete haben durch diese überproportionale Anhebung nicht unnötig einschränken lassen. Unter Berücksichtigung der Diskussion im Hauptausschuss, legen wir nach nochmaliger Beratung in unserer Fraktion eine Änderung des Änderungsantrags vor. Damit die Änderungen deutlich werden, sind in rot in den ursprünglichen Antrag eingetragen. Wir hoffen, dass dieser Kompromissvorschlag Zustimmung findet.

2. Antrag auf die Ausweisung einer 2. Stelle im Rechnungsprüfungsamt

Die Erfüllung der gesetzlichen und der laut Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Werder(Havel) dem RPA übertragenen Aufgaben ist durch nur eine VZE im zeitlichen Umfang **nicht realisierbar**.

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg gibt die gesetzlichen Aufgaben des RPA vor z.B.:

- die Prüfung der Jahresabschlüsse
- die Prüfung der Zahlungsabwicklung der Gemeinde
- Vornahme der Kassenprüfungen,
- Prüfung von Vergabeverfahren,
- die Prüfung der Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit,

Zusätzlich haben wir in unserer Rechnungsprüfungsordnung weitere Aufgaben an das RPA übertragen so z.B.

- die Prüfung der Geschäftsführung der Kleingartenvereine
- Der Leiter des Rechnungsprüfungsamtes nimmt die Aufgabe des Antikorruptionsbeauftragten der Stadt wahr.

Außerdem soll das RPA von der SVV oder dem Bürgermeister erteilte Prüfaufträge bearbeiten. Ich erinnere mich noch gut, dass durch die SVV erteilte Prüfaufträge zur Therme mangels personeller Ressourcen im damaligen RPA ewig geschoben und letztendlich nach außen vergeben wurden.

Meine Erfahrungen als langjähriges Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss zeigen, dass die Prüfungen durch das eigene RPA flexibler, detaillierter und tiefgründiger sind. Die vorliegenden Berichte wurden fraktionsübergreifend hinsichtlich ihrer Qualität gelobt. Sie enthalten konkrete Hinweise und Beanstandungen sowie daraus resultierende Handlungsempfehlungen.

Das wiederum unterstützt die Einhaltung der erforderlichen konsequenten Haushaltsdisziplin. Denn:

„Für alle Beteiligten ist es daher unerlässlich, die zur Verfügung stehenden Mittel weiterhin sparsam, wirtschaftlich und verantwortungsvoll einzusetzen, ...“ (Vorbericht zum Haushalt, S.9)